



Osnabrück, 27.03.2022

## **Der Leiter der Polizeiinspektion Osnabrück, Kriminaldirektor Oliver Voges, zur heute veröffentlichten Polizeilichen Kriminalstatistik (PKS) für das Jahr 2022:**

*„Die Kriminalität in der Region Osnabrück ist im Vergleich zum Vorjahr wieder merkbar angestiegen, das Ende der Corona-Pandemie spiegelt sich auch hier wieder. Trotzdem lag die Zahl der registrierten Straftaten im Jahr 2022 noch unter dem Durchschnitt der letzten 10 Jahre.“*

### **Gesamtzahl der registrierten Straftaten:**

In der Polizeiinspektion Osnabrück, zuständig für mehr als 526.000 Menschen in Stadt und Landkreis, lag die Zahl der Straftaten mit 33.014 im vergangenen Jahr wieder auf dem Niveau der Jahre vor der Pandemie. Im Vergleich zum Jahr 2021 stieg die Kriminalität um 14,82% an.

### **Anstieg bei den Körperverletzungen:**

In der Stadt Osnabrück kam es zu einem Anstieg der Körperverletzungen um 37,67%. Diskotheken, Kneipen und öffentliche Veranstaltungen wurden wieder in gewohntem Maße besucht. Die Zahl der Taten erreichte ein 10-Jahres-Hoch. Rund ein Drittel aller Körperverletzungen in Osnabrück wurden in den Nächten zu Samstag und Sonntag registriert.

O. Voges:

*„Die zunehmende Gewalt bereitet uns als Polizei Sorgen. Auch wenn Diskotheken und Kneipen wieder geöffnet waren und das öffentliche Leben wie gewohnt stattfand, rechtfertigt dies in keiner Weise diese Entwicklung. Gewalttäter haben keinen Platz in unserer Gesellschaft, hier werden wir als Polizei konsequent einschreiten und die Täter mit allen uns zur Verfügung stehenden Mitteln verfolgen. Hierzu wurden bereits im vergangenen Jahr erste Maßnahmen eingeleitet, um alle Menschen insbesondere im Nachtleben in Osnabrück besser zu schützen.“*

### **Wohnungseinbrüche:**

Im Berichtsjahr 2022 wurden 385 Fälle von Wohnungs- und Tageswohnungseinbrüchen in Stadt und Landkreis registriert. Abgesehen von den Pandemie-Jahren 2020 und 2021, der niedrigste Wert der letzten 10 Jahre.

### **Ladendiebstahl und Tankbetrug:**

Der Krieg in der Ukraine sorgte für einen Anstieg der Inflation, höhere Energie- und Verbraucherpreise. Zudem gab es 2022 kaum noch Zutrittsbeschränkungen im Einzelhandel. Die Zahl der Ladendiebstähle stieg im Vergleich zu 2021 um 57,41% an. Bei den jungen Menschen (Kinder, Jugendliche, Heranwachsende) stieg die Zahl der Tatverdächtigen bei Ladendiebstahlsdelikten um 117,11% an. Bei den Tankbetrüger ist ein Anstieg um 73,58% zu verzeichnen.



## **Gewalt und Widerstand gegen Polizei und Rettungskräfte:**

Vor zehn Jahren, im Jahr 2013, wurden 114 Fälle von Widerstand gegen Polizeivollzugsbeamte registriert. Im Jahr 2022 waren es 307 Fälle, dies entspricht einem Anstieg von 169,3%.

Auch die Gewalt gegen Rettungskräfte stieg erneut an und erreicht mit 27 Fällen einen neuen Höchststand.

O. Voges:

*„Für jede Art von Angriffen auf Helferinnen und Helfer fehlt mir jedes Verständnis. Diese Menschen, egal ob im Hauptberuf oder im Ehrenamt, stellen ihre Tatkraft, Zeit und häufig auch Gesundheit in den Dienst der Allgemeinheit. Behörden, Politik und Gesellschaft müssen sich diesen Auswüchsen entgegenstellen und den Helferinnen und Helfern jede notwendige Unterstützung zukommen lassen.“*

## **Höchststand bei tatverdächtigen Kindern:**

Immer mehr Kinder, also strafunmündige Jungen und Mädchen unter 14 Jahren, werden als Tatverdächtige zu Straftaten ermittelt. Im Vergleich zum Vorjahr stieg ihre Zahl in der Polizeiinspektion Osnabrück um 40,35% auf 560 an. Bei den Ladendiebstählen stieg die Zahl der tatverdächtigen Kinder um 148,28% an, bei der Verbreitung pornografischer Schriften belief sich die Steigerung auf 23,68%.

Natalia de Vries – Leiterin des Zentralen Kriminaldienstes der PI OS:

*„Mit großer Sorge beobachten wir den Anstieg bei tatverdächtigen Kindern. Hier gilt es, möglichst schnell die Ursachen zu klären und entsprechende Gegenmaßnahmen zu ergreifen, um die Verfestigung krimineller Karrieren nachhaltig zu verhindern.“*